

## Vereins-Mitteilungen.

### Sektion Klagenfurt des Berg- und Hüttenmännischen Vereines für Steiermark und Kärnten.

Protokoll der Ausschußsitzung am 20. November 1918.

Anwesend: Der Vorsitzende k. k. Bergrat Brunlechner; die Ausschußmitglieder: Direktor Capra, Bergrat Friedrich von Ehrenwerth, Oberbergrat Hinterhuber, Inspektor Kazetl, Oberbergrat Neuburger, Bergrat Pleschutznig, Direktor Saup, Hofrat Schmid und Bergschuladjunkt Bucher.

Ihre Verhinderung haben angezeigt: Präsident Mühlbacher und Bergdirektor Rieger.

Gegenstände: Mitteilung der Sektion Leoben, daß in Übereinstimmung mit der Sektion Klagenfurt Herr Bergdirektor Simon Rieger als Vertreter des Gesamtvereines in den Wasserwirtschaftsverband entsendet wurde. Herr Direktor Rieger hat die Annahme dieser Mission bereits dem Sektionsobmann mitgeteilt.

Zuschrift der Schwestersektion Leoben vom 13. November. Zustimmend zur Kenntnis genommen.

Vorsitzender verliest das Referat des Herrn k. k. Bergrates Friedrich von Ehrenwerth über die Bruderladen-Broschüre des Bergingenieurs Karl Benndorf (Ilz). Mit bestem Dank an den Herrn Referenten zur Kenntnis.

Herr Fabriksdirektor Fidelius Saup bespricht an der Hand seines schriftlichen Gutachtens den neuen Ent-

staubungsapparat (Patent Herbing, Halle). Mit bestem Dank an den Herrn Referenten zur Kenntnis.

Die k. k. Bergverwaltung Raibl übersendet ein Exemplar der montangeologischen Arbeit des k. k. Bergkommissärs Dr. Max Kraus „Das staatliche Blei-Zinkerz-Bergbauerrain bei Raibl in Kärnten“. Der Ausschuß dankt für die Zuwendung dieser interessanten in hübscher Ausstattung vorliegenden Publikation.

Der Vorsitzende macht Mitteilung von dem Hingange eines langjährigen Vereinsmitgliedes und hochgeachteten Fachkollegen des Herrn Bergdirektors i. R. Ludwig Wrießnigg, welcher in Eisenkappel im 76. Lebensjahre verschied. Der Ausschuß drückt sein Beileid durch Erheben von den Sitzen aus.

Unter den sonstigen Einläufen:

Jahresbericht der deutschen Ingenieurkammer im Königreiche Böhmen für 1912.

Tarifnachträge der Austro-Americana Triest u. a. m.

Mangels von Anträgen der Mitglieder folgt Sitzungsschluß.

Der Schriftführer:  
Josef Bucher.

Der Obmann:  
Brunlechner.

## Nekrolog.

Hofrat Adolf Hofmann †.

Am 9. September 1913 hat in Prag Adolf Hofmann, k. k. Hofrat, ordentlicher Professor an der montanistischen Hochschule in Příbram i. R., Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse, ordentliches Mitglied der königlich-böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, ordentliches Mitglied des volkswirtschaftlichen Institutes bei der böhmischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Mitglied des Verwaltungsausschusses des Museums des Königreiches Böhmen und Mitglied mehrerer Vereine, für immer die Augen geschlossen und wurde am 12. September zu Grabe getragen.

An seiner Bahre trauern seine Gattin, Tochter und Sohn, seine Freunde und die ganze montan-geologische Fachwelt.

Die Wunde, welche die Wissenschaft durch seinen Tod erlitten hat, wird lange offen bleiben, denn was Hofmann für die Montangeologie in Böhmen, ja in Österreich bedeutete, können nur Fachleute beurteilen.

Hofmann wurde am 17. Jänner 1853 in Žebrák in Böhmen geboren. Er hat seine Studien in Prag an der deutschen Realschule begonnen, worauf er sich an die Bergakademie nach Leoben begab, um sich der Montanistik zu widmen.

Sein Lehrer Prof. Helmhacker erkannte in ihm einen fleißigen für die Geologie begeisterten Jüngling, und als er die Bergakademie absolvierte, machte er ihn im Jahre 1876 zu seinem Assistenten.

Der lang ersehnte Wunsch Hofmanns kam so zur Erfüllung und so konnte er sich nun mit der ganzen Kraft und Liebe dem geliebten Gegenstande widmen.

Mit Liebe, Fleiß und Ausdauer wandte er sich den großen Sammlungen zu und verbrachte die ganzen Tage in diesen stillen Räumen unter den kühlen Steinen, die er so geliebt hat.

Schon als Assistent gab er im Jahre 1879 „die Tafeln zur Benützung beim Studium der Paläontologie“ heraus, wo auf 36 autographierten Tafeln die systematische Zusammenstellung der wichtigsten Typen der fossilen Fauna und Flora (Leitfossilien) enthalten sind.

Aus dem Jahre 1883 stammen seine „Netze für Zwillingkristallmodelle“ (zwei Hefte).

In den Jahren 1880 bis 1882 wurde an seine Kenntnisse eine harte Probe gestellt, indem ihm die Supplierung der Lehrkanzel für Mineralogie, Geologie und Paläontologie übertragen wurde, welche Probe Hofmann ausgezeichnet bestanden hat.

Mit den Vorlesungen und Übungen stark in Anspruch genommen, konnte er sich weniger der literarischen Tätigkeit widmen.

Das nächste Produkt seiner wissenschaftlichen Tätigkeit war die im Jahre 1884 in den Sitzungsberichten der Akademie in Wien veröffentlichte Arbeit „Kreideablagerung bei Althofen in Kärnten“.

Das über Anregung und Rat des Prof. K. F. Peters in Graz durch fleißiges Aufsammeln zusammengetragene Material der Wirbeltierreste aus dem Tertiär Steiermarks fand durch Hofmann eine neuere Bearbeitung in der Arbeit „Säugetierreste aus der Stuhleck-Höhle“, die im Jahre 1885 in den „Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für

Steiermark“ publiziert wurde. Mit dieser Abhandlung beginnt eine imposante Reihe von Hofmanns Arbeiten auf dem Gebiete der Mammalien-Paläontologie. Er veröffentlichte nämlich noch in demselben Jahre seine nächste Arbeit „Über einige Petrefacten aus dem Sung im Paltentale“ und gleich darauf erschien in den Beiträgen zur Paläontologie Oesterreich-Ungarn, V. Band, ein mit fünf Tafeln ausgestattetes Werk: „Krokodiliden aus dem Miocän der Steiermark“.

Die offizielle Anerkennung dieser Leistungen Hofmanns erfolgte bald darauf, indem er mit dem Erlasse vom 15. Mai 1885 zum Adjunkten und Dozenten der Bergakademie ernannt wurde.

In seinen Leobner Jahren arbeitete Hofmann vorwiegend in paläontologischer Richtung; das weitere von ihm selbst geführte Ausbeuten der Tertiärablagerungen Steiermarks in Bezug auf ihre Vertebratenreste sowie die damit verbundene schwierige Präparation derselben boten seinen Studien ein reichliches Material, das er zum größten Teile in



den Ferienmonaten zu München, in Zittels weltberühmten geologischen Institut, zu bearbeiten pflegte.

Im Jahre 1886 kam in den „Verhandlungen der geologischen Reichsanstalt in Wien“ der Artikel „Vorläufige Mitteilung über unsere Funde von Säugetieren von Görtschach“ zum Abdruck.

Im nächsten Jahre publizierte Hofmann in denselben Verhandlungen zwei bedeutende Arbeiten: „Crocodyli von Schönegg und Brunn bei Wies“ und „Neue Funde tertiärer Säugetierreste aus der Kohle des Labitschberges bei Gamlitz“ und im „Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt“ den Artikel: „Über einige Säugetierreste aus der Braunkohle von Voitsberg und Steieregg bei Wies, Steiermark“.

Im nächsten Jahre veröffentlichte Hofmann in demselben Jahrbuch zwei Arbeiten: „Beiträge zur Kenntnis der Säugetiere aus den Miocänischen Schichten von Vordersdorf bei Wies in Steiermark“ und „Beiträge zur Säugetierfauna des Labitschberges bei Gamlitz in Steiermark“.

Als mit dem Erlaß vom 16. Oktober 1888, Z. 14.390, dem k. k. Bergrat und Professor an der Bergakademie in Příbram, Franz Pošepný, wegen Kränklichkeit ein Urlaub bis Ende Mai 1889 bewilligt wurde, betraute man während dieser Zeit den Adjunkten Hofmann mit der Vertretung dieser Lehrkanzel.

Und als mit dem Erlaß vom 2. August 1889, Z. 11.327, der wegen der Krankheit beurlaubte Professor für: „Spezielle Geologie der Lagerstätten und analytische Chemie“, Franz Pošepný auf eigenes Ansuchen unter Verleihung des Ordens der Eisernen Krone in den dauernden Ruhestand versetzt wurde, wurde an seiner Stelle sein bisheriger Substitut Adolf Hofmann zum außerordentlichen Professor ernannt.

Dieser Zeitraum der Übersiedlung ist auch in literarischer Tätigkeit Hofmanns erkennbar. Mit Übernahme der neuen Lehrkanzel hat er viel Arbeit gehabt, so daß er sich den literarischen Arbeiten nicht widmen konnte.

Aber schon im Jahre 1890 veröffentlichte Hofmann im Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien eine schöne Arbeit: „Über einige Säugetiere aus den Miocänischen Schichten von Feisternitz“ und in den Verhandlungen der geologischen Reichsanstalt die Arbeit: „Millerit und Texasit aus Kraubath“.

Im Jahre 1892 bringt Hofmann im Jahrbuch der geologischen Reichsanstalt die Abhandlung „Beiträge zur Miocän-Säugetierfauna von Steiermark“ zum Abdruck und im nächsten Jahre in den Abhandlungen der geologischen Reichsanstalt die Arbeit: „Die Fauna von Görtschach mit 17 Tafeln“. Mit dieser Arbeit hat Hofmann seine Studien über Säugetierfauna der Braunkohlenformation Steiermarks zum würdigen Abschluß gebracht.

Im Jahre 1892 wurde an der Příbramer Bergakademie durch Hofmann und Ziegelheim ein Unterstützungsverein für hilfsbedürftige und würdige Hörer gegründet; Hofmann fungierte als dessen Vorstand lange Jahre und hat sich so auf diese Art große Verdienste um das Gedeihen desselben erworben.

Im Jahre 1893 wurde Hofmann mit Allerhöchster Entschliebung vom 13. August 1893, Z. 15.125, zum ordentlichen Professor für „spezielle Geologie der Lagerstätten und analytische Chemie“ ernannt und im Jahre 1894 wurde er zum Dozenten für Mineralogie, Geologie, Paläontologie und Petrographie des provisorischen Vorkurses prädestiniert.

Und als im Jahre 1895 die damalige Bergakademie, welche bloß den sogenannten Berg- und Hüttenkurs umfaßte, durch provisorische Hinzufügung der sogenannten allgemeinen Abteilung ergänzt wurde, entfaltete Hofmann eine neue Tätigkeit.

Die beiden Bergakademien wurden reorganisiert und zu Hochschulen erklärt.

Hofmann war erster Rektor dieser neuen Hochschule und das zweijährige Rektorat Hofmanns 1895 bis 1897 bedeutete dank seiner nie ermüdenden planmäßig durchgeführten Organisationstätigkeit den Anfang eines neuen, regeren Lebens der neugestalteten Hochschule.

Die ersten Einrichtungsarbeiten erforderten eine große Umsicht und Energie, welche beide Eigenschaften Hofmann in hohem Maße besaß.

Er beschaffte in kürzester Zeit die nötigsten Lokalitäten für die neuen Jahrgänge und führte die ersten Einrichtungsarbeiten allein durch. Damals stand ihm in der Rektorskanzlei keine Konzeptkraft zur Seite — und so mußte alles Hofmann allein besorgen.

Es war eine Riesenleistung, was Hofmann für die Hochschule damals getan hat.

Er mußte für alle neuen Lehrkanzeln sorgen und seine war am schlimmsten daran. Für diese neu einzuführenden Fächer waren keine Sammlungen vorhanden, Hofmann überlegte nicht lange, sein wissenschaftlicher Überblick, sein Ruf und seine persönliche Beziehungen zu den hervorragenden Gelehrten aller Länder, seine rastlose Tätigkeit brachte es in wenigen Jahren so weit, daß die Hochschule über derartige

Sammlungen aus Mineralogie, Geologie, Paläontologie und Petrographie verfügte, daß sie ohneweiters die neuen Reihen von Studenten aufnehmen konnte, um sie in diese Disziplinen praktisch einführen zu können.

Hofmann blieb aber nicht stehen, sondern arbeitete rastlos das ganze Leben an der Erweiterung der Sammlungen. Er reiste nach den wichtigsten Werken von Österreich-Ungarn, Deutschland, der Schweiz und Skandinavien und sammelte auf diese Art ein außerordentlich reichhaltiges und seltenes Material.

Es war keine Kommission, von der er nicht einige ausgesuchte Prachtstücke gebracht hätte. Er suchte sich an Ort und Stelle die passenden Stücke aus, die er sich senden ließ; die schönsten nahm er aber gleich in die Tasche mit sich.

Das kostbare mit solcher Mühe zusammengebrachte Material stellte er mit Hilfe seines Adjunkten Dr. F. Ryba so vortrefflich und zweckentsprechend auf, daß die Lagerstätten Sammlungen der Příbramer Hochschule ein Unikum sind und jährlich von Fachleuten aus Rußland, Amerika, Schweden, ja man kann sagen, aus der ganzen Welt zum Einsehen besucht werden.

In dieser Sammelzeit schrieb Hofmann auch die Abhandlung: „Einiges über die Aufstellung der Lagerstätten Sammlungen“ in der Zeitschrift für praktische Geologie.

In Příbram wirkend, wandte er sich der Lösung solcher Fragen zu, die sich ihm auf den Erzlagerstätten Böhmens boten.

Namentlich war es Příbram selbst, zu dessen Kenntnis Hofmann am wesentlichsten beigetragen hat. Er beschrieb in der Abhandlung: „Mineralienführung der Erzgänge von Střebko“, die abweichende Paragenesis der äußersten Südwestpartie des Ganggebietes.

In demselben Jahre schrieb er für das Ackerbauministerium die Abhandlung: „Resultate der Untersuchung des Bergbauerrains der Hohen Tauern“.

Durch unermüdetes Studieren und dank der Unterstützung der Příbramer Bergbeamten und besonders seines Freundes Hofrat Grögler vermehrte Hofmann die Reihe der Příbramer Mineralien um den Witherit, Berthierit, Scheelit und den mikroskopischen Stannin und Kassiterit.

In der Abhandlung: „Ein neues Witheritvorkommen von Příbram“ beschreibt er in den Sitzungsberichten der königlich böhmischen Gesellschaft ein im Eusebitrum des Adalberti-Schachtes vorgekommenes Mineral und versucht auch seine Entstehung aus der Paragenesis zu erklären.

Diese seine außerordentlich reichhaltige wissenschaftliche Tätigkeit verschaffte ihm in den wissenschaftlichen und praktischen Fachkreisen einen berühmten Ruf.

So wurde Hofmann im Jahre 1896 zum korrespondierenden Mitgliede der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag, im Jahre 1906 zum ordentlichen Mitgliede des volkswirtschaftlichen Institutes bei der böhmischen Akademie der Wissenschaften und Künste in Prag, im Jahre 1907 zum korrespondierenden Mitglied des naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben und Neuburg in Augsburg ernannt.

Die Sitzungsberichte der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften enthalten im Jahre 1897 zwei Arbeiten Hofmanns: „Ein Cervuline aus der böhmischen Braunkohle“ und „Ein neues Berthieritvorkommen.“

Daß Hofmann während seines Schaffens in Böhmen und Steiermark fortwährend die Fühlung mit den mannigfaltigsten Fragen der Kohlengeologie hatte, war bei seinem Berufe als Hochschulprofessor und Praktiker selbstverständlich und so verdanken wir ihm einige ausgezeichnete Aufsätze über dynamische Erscheinungen der Kohlenflöze, besonders aber den großen mit F. Ryba herausgegebenen Atlas der Leitpflanzen paläozoischer Steinkohlenablagerungen in Mitteleuropa, in welchem auf zwanzig Lichtdrucktafeln, in vollkommen reproduzierten Originalphotographien die Hauptleitfossilien unserer kohlenführenden Carbon- und Perm-Formation dargestellt sind.

Im Jahre 1900 beschäftigte er sich mit den Braunkohlenlagerstätten bei Gaya in Mähren und seine diesbezüglichen Untersuchungen publizierte er in der Abhandlung: „Fossilreste der südmährischen Braunkohle bei Gaya“ im Jahrbuch der geologischen Reichsanstalt.

Im nächsten Jahre erschien in der Zeitschrift für praktische Geologie der Artikel: „Antimonitgänge von Příčov.“

Die hohen Verdienste Hofmanns um die Wissenschaft, Montanistik und um die Hebung der Příbramer Hochschule wurden auch Allerhöchstenorts wiederholt gewürdigt.

Mit Allerhöchster Entschliebung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät vom 30. Jänner 1901 wurde er mit dem Orden der Eisernen Krone III. Klasse ausgezeichnet.

Mit Allerhöchster Entschliebung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät vom 30. Mai 1908 wurde ihm der Titel und Charakter eines Hofrates allergnädigst verliehen.

Anlässlich der Versetzung in den dauernden Ruhestand wurde ihm mit Allerhöchster Entschliebung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät vom 19. November 1909 der Ausdruck der Allerhöchsten Anerkennung für seine vieljährige ausgezeichnete Dienstleistung bekanntgegeben, woran sich noch eine besondere Anerkennung Sr. Exzellenz des Herrn Ministers für öffentliche Arbeiten anschloß.

Im Jahre 1902 lieferte er in den Sitzungen der königl. böhm. Gesellschaft in der Abhandlung: „Jugendliche Pyritbildung“ einen wertvollen Beitrag zur Genesis dieser Mineralspezies und im nächsten Jahre in derselben Gesellschaft publizierte er den Artikel: „Vorläufiger Bericht über Turmalinführende Kupferkiese am Monte Mulatto“, wo er auf Grund der Karte von Billek die montangeologischen Verhältnisse studierte und konstatierte, daß diese Lagerstätte zum Typus der Zinnsteingänge gehört.

In demselben Jahre veröffentlichte Hofmann aus Anlaß des IX. Internationalen Geologenkongresses in Wien im Exkursionsführer einen „kurzen Bericht über die montangeologischen Verhältnisse von Příbram, eine gedrängte aber inhaltreiche Darstellung des Příbramer Erzvorkommens.“

In den nächsten Jahren beschäftigte sich Hofmann meistens mit der Příbramer Umgebung und publizierte in den Sitzungsberichten der königl. böhm. Gesellschaft eine Abhandlung „Über den Pyrolusit von Narysov“.

Im Jahre 1905 erschien im Jahrbuche der geol. Reichsanstalt der Artikel: „Säugetierreste von Wies“ und zusammen mit A. Zdarsky: „Beitrag zur Säugetierfauna von Leoben“ und ein Jahr später in den wissenschaftlichen Mitteilungen aus Bosnien und der Herzegowina die Arbeit: „Säugetierreste aus einigen Braunkohlenablagerungen Bosniens und der Herzegowina.“

Die Abhandlung: „Neues über das Příbramer Erzvorkommen“ in der „Österr. Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen“ beschäftigt sich mit der Bestimmung des Silberhaltes auf den in verschiedenen Horizonten befindlichen Erzgängen.

Hofmann versucht auf Grund dieser Untersuchungen, die Příbramer Erzgänge zu den pneumatolytischen einzureihen und führt sie in kausalen Verband mit den Graniteruptionen Süd-Böhmens.

Eine andere Gruppe von Erzgängen Böhmens, über welche wir Hofmanns Tätigkeit wichtige Untersuchungen verdanken, sind die an das mittelböhmische Granitmassiv gebundenen Goldquarzgänge.

Als Resultat seiner Studien über goldführende Erzgänge von Böhmen, entdeckte er im Jahre 1906 die Gegenwart von einem Tellurerz, wahrscheinlich „Nagyagit“, bei Kasejovic.

Hofmann beteiligte sich im folgenden an leitender Stelle an den Arbeiten zur Erschließung dieses und anderer Vorkommen und beschrieb dieselben, zum Teil gemeinsam mit Prof. Slavik, in einer Reihe von Abhandlungen.

Es sind folgende:

„Vorläufige Mitteilung über das Goldvorkommen von Kasejovic“, in den Sitzungen der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften;

„Über Telluride in einem Aplitgange bei Zduchovic“ (mit F. Slavík);

„O rudonosném křemeni přibramském“ in den Verhandlungen der böhm. Akademie (ebenfalls mit Slavík);

„Žily zlatonosného křemene u Libčic blize nového Knína“ dortselbst;

„Über das goldführende Gebiet von Kasejovic I. und II. Teil“ (mit Slavík).

In der mit Slavík gemeinsam geschriebenen Arbeit: „O rudonosném křemeni přibramském“ konstatieren die beiden Autoren, daß das Silber des erzführenden Quarzes zum Teil in dem überwältigenden Galenit enthalten ist, zum Teil ist in reicheren Partien Diaforit und Tetraedrit der Hauptleiter des Edelmetalls, untergeordnet Pyargyrit; unbedeutende Spuren sind enthalten in allen Sulfiden des erzführenden Quarzes, Zinn dagegen in Kassiterit.

In dieser Zeit hat sich Hofmann auch mit Kohlenlagerstätten befaßt und im Jahre 1909 die Abhandlung: „Über Kreisel- oder Augenkohle“ in den Sitzungen der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften veröffentlicht und dort auch im Jahre 1910 die Arbeit: „Gerölle in Kohlenflözen“ abgedruckt.

Mit Prof. F. Slavík publizierte er auch die Arbeit: „O nerostech manganatých z Veitsche“ in den Verhandlungen der böhm. Akademie der Wissenschaften.

Hofmann war auch einer der ersten, die den Wert der Photographie für die naturwissenschaftliche Forschung und den Unterricht in großem Maßstabe auszunützen verstanden und schon seit den achtziger Jahren stellte er vollendete Serien von Versteinerungsphotographien her. Der erwähnte Atlas der

Steinkohlenpflanzen stellt einen Teil der Ergebnisse dieser Bestrebungen dar.

Hofmann war ein ausgezeichneteter Kenner der Erz- und auch der Kohlenlagerstätten.

Die montanistische Praxis berief ihn unzähligemal als Sachverständigen in montanistischen Fragen und diese seine Tätigkeit als Experte beschränkte sich nicht nur auf die österreichisch-ungarische Monarchie, sondern auch außerhalb deren Grenzen wurde er gerufen.

Die Verdienste Hofmanns um die montanistische Hochschule in Píbram wurden schon erwähnt.

Als Lehrer war Hofmann seinen Hörern ein vorzügliches Vorbild wissenschaftlichen Arbeitens und unterstützte die wissenschaftlichen Arbeiten der Hörer, wo sich ihm nur irgendwie Gelegenheit hiezu geboten hat. Er war immer bereit, mit Rat und Tat jedem beizustehen, wer sich an ihn vertrauensvoll wendete. Er hat auf die praktische Ausbildung der Hörer ein großes Gewicht gelegt und danach den ganzen Unterricht eingerichtet. Wo seine Hilfe nötig war, war er immer bereit, auszuweichen, selbst mit Einsetzung seiner persönlichen Sicherheit.

So betätigte er sich z. B. bei den Rettungsarbeiten während des am 31. Mai 1892 im Hauptwerke zu Píbram ausgebrochenen Grubenbrandes derart, daß ihm von Allerhöchster Stelle eine Anerkennung für die vorzüglichen, verdienstvollen Leistungen zuteil wurde.

Im öffentlichen Leben war Hofmann durch sein bescheidenes Auftreten bekannt. Er suchte nie in den Vordergrund zu treten, wo er aber eine Funktion angenommen, leistete er vorzügliche Arbeit mit Gründlichkeit und praktischem Sinn.

## Ankündigungen.

# PATENT- TURBO-PUMPEN



Achtzehnstufige Bergwerks-Turbo-Pumpe, geliefert für 1500 Liter per Minute auf 400 m

Größte Betriebssicherheit  
Erstklassiges Fabrikat

Spezialfabrik moderner Pumpen

Höchster Wirkungsgrad  
Niedrigster Preis

# Ernst Vogel, Stockerau

Filialen bzw. Vertretungen in: Budapest, Triest, Agram, Graz, Linz, Brünn, London, Riga, Mailand, Barcelona

Er war auch Mitglied des Stadtvertretungskörpers in Píbram und arbeitete auch in lokalen technischen und Schulfragen.

Er war der Gründer und fleißiger Sammler des städtischen Museums in Píbram.

Im Museum des Königreiches Böhmen war er Inspektor der mineralogischen Sammlungen und Mitglied des Verwaltungsausschusses im volkswirtschaftlichen Institute bei der königl. böhm. Akademie.

Die gesamte Tätigkeit Hofmanns war derartig hervorragend und verdienstvoll, daß sein Abgang von dieser Welt aufs aufrichtigste bedauert werden muß, denn durch ihn

verlor die ganze Montanistik einen ihrer besten Kenner und Arbeiter; sein Andenken wird allen seinen Freunden, Fachgenossen und Schülern unvergeßlich bleiben.

Er wurde in die kühle Erde gelegt, er ist von ihr, die er so geliebt hat und der er sein ganzes Leben gewidmet hat, nun ganz umschlossen. Sie wird ihm aus Dankbarkeit eine sanfte Ruhestätte bereiten.

Es kann ihm nicht bange sein, denn alle Steinchen, die er so geliebt hat und für manche, die er für seine Sammlungen erreichen wollte, lange Reisen unternehmen mußte, diese werden ihm Lieder singen, bei deren sanften Tönen der ewige, verdiente Schlaf sich einstellen wird. *Köhler.*

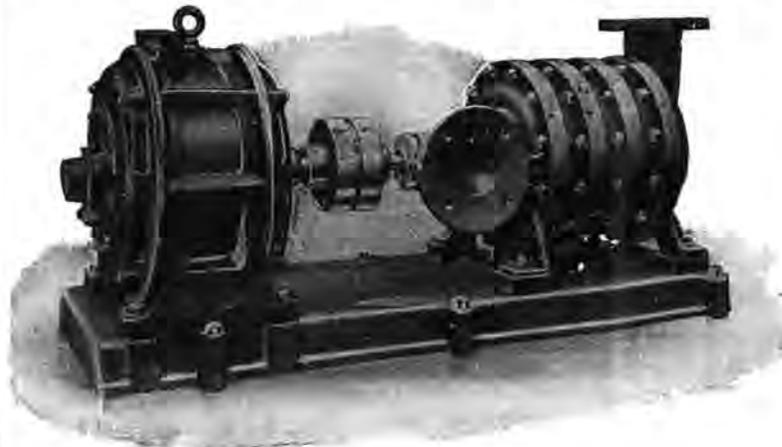
**Metallnotierungen in London am 28. November 1913.** (Laut Kursbericht des Mining Journals vom 29. November 1913.)  
Preise pro englische Tonne à 1016 kg.

Metalle	Marke	Londoner Discount	Notierung						Letzter Monats- Durchschn.	
			von			bis			Mon.	£
			£	sh	d	£	sh	d		
		%								
Kupfer	Tough cake	2½	70	10	0	71	0	0	November 1913	73·125
"	Best selected	2½	71	0	0	71	10	0		73·3125
"	Elektrolyt	netto	71	0	0	72	0	0		74·25
"	Standard (Kassa)	netto	66	15	0	66	15	0		67·71875
Zinn	Straits (Kassa) Standard	netto	180	10	0	180	10	0		180·96875
Blei	Spanish or soft foreign	2½	17	5	0	18	5	0		18·453125
"	English pig, common	3½	18	10	0	18	15	0		19·28125
Zink	Silesian, ordinary brands	netto	20	12	6	20	17	6		20·71875
Antimon	Antimony (Regulus)	3½	28	0	0	30	0	0		29—
Quecksilber	Erste*) u. zweite Hand, pro Flasche	3	7	10	0	7	2	0		*) 7·375 W. F.

# WORTHINGTON A.G.

Büro: Wien, I., Reichsrathstr. 7 · Fabrik: Wien, XIV.

## PUMPEN · KOMPRESSOREN



für jede Leistung

Moderne Bauart

Höchster Nutzeffekt

Große  
Lagervorräte

Offerte und Projekte  
kostenfrei